



ADFC
Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club



SCHWERPUNKT

Rad & Arbeit



Gut, dass wir nicht zurück fahren müssen.

Sie können Ihr Fahrrad in den U-, S-, A-Bahnen und auf vielen Buslinien sowie den Hafenfähren kostenlos mitnehmen: Mo-Fr vor 6 Uhr, von 9-16 Uhr und ab 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen ganztägig. Auf den Hafenfähren an allen Tagen ganztägig.

Neu: Auf allen R-Bahnlagen im HVV ist der Kauf nur noch einer HVV-Fahrradkarte zum Preis von 3,50 Euro pro Tag erforderlich. Diese Karte ist den ganzen Tag (ohne Sperrzeiten) für beliebig viele Fahrten gültig.

Mehr Infos unter:

www.hvv.de

Mehr als ein Ziel

HVV

Das vierte

Jahr, in dem wir gemeinsam mit der AOK die Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« veranstalten, hat begonnen. Wir rufen zum Mitmachen auf, geben Tipps gegen Schweißgeruch und lassen einen Leser erzählen, wie er auf dem Weg zur Arbeit zum Genussradler wurde.

Doch wo Arbeit ist, da ist auch oft Arbeitslosigkeit nicht weit. Wir fragten Empfänger von Arbeitslosengeld II, wie sich ihre Mobilität durch den niedrigen Monatsetat verändert hat. Lesen Sie den Schwerpunkt ab Seit 6.

Wir beschäftigen uns mit den aktuellen Entwicklungen in Sachen Bettelampeln (Seite 14) – die Unterschriftensammlung lief allerdings noch bis nach Redaktionsschluss. Dazu gibt es dann im nächsten Heft mehr Infos.

Außerdem berichten wir vom neuen Variantenreichtum im Erscheinungsbild Hamburger Radwege (Seite 20).

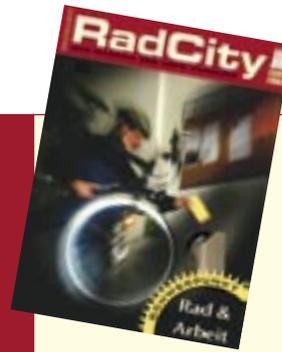
Beide verkehrspolitischen Beiträge zeigen einmal mehr, wie wichtig es bleibt, für unsere Sache zu kämpfen. Nehmen Sie daher unbedingt Teil an der Mobil-ohne-Auto-Demonstration am 18. Juni (Seite 12).

Die RadCity in der RadWelt ist diesmal scheinbar doppelt dick. Unsere Mitglieder erhalten nämlich – wenn drucktechnisch alles geklappt hat – eine Extraausgabe zum 25-jährigen Geburtstag des ADFC Hamburg zusätzlich in der Mitte eingehftet. Wir wünschen viel Spaß mit der XXL-Ausgabe.

Ihre Redaktion

Mitglieder werben Mitglieder

Seite 5



02
2006

INHALT

06	Rad & Arbeit
07	Richtig schwitzen
08	Hamburg ein Herbstmärchen
08	Rad & ALG II
10	Ochsenweg – Tourentipp
11	ADFC Radreise-Messe – Nachlese
12	Mobil ohne Auto – Aufruf zur Demo am 18. Juni
14	Ideologisches Rot – Bettelampeln in Wandsbek
15	Von Fro to Fro – Blickdichte Strumpfhosen
20	Grau in grau – Radwege in neuem Look

STÄNDIGE RUBRIKEN

04	Kurzfutter
16	Leserbriefe
16	Impressum
18	Fördermitglieder
18	Mitglied vorgestellt
19	Kolumne: Gefangene des ÖPNV
21	Adressen/Beitritt
22	Veranstaltungen – Infoabende beim ADFC

neu



www.STEVENSBIKES.de

Fon +49 (0) 40 71 60 70-0 info@Stevensbikes.de

STEVENS

B I K E S



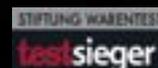
SOVEREIGN



GALANT



ESPRIT 05/05



JAZZ 05/04



STRADA 07/05

Vorschau

In RadCity 3/06 werden wir Ampeln auseinander nehmen. Warum sind sie, wie sie sind? Wie müssten sie sein? Ihre Beiträge, Notizen, Tipps zum Thema gehen an redaktion@hamburg.adfc.de oder an die Geschäftsstelle.



Radtouren

Die aktuellen Touren finden Sie im Radtourenprogramm (gegen 1,45 € Rückporto an die Geschäftsstelle), bei zahlreichen Fahrradhändlern oder unter www.hamburg.adfc.de. ADFC-Mitglieder haben das RTP mit der letzten RadCity erhalten.

plus/minus fällt weg

Seit neun Jahren (ADFCmagazin 1/97) gibt es die Rubrik plus/minus im ADFCmagazin bzw. der RadCity. Sie war dafür da, die kleinen Veränderungen im Hamburger Radverkehrsnetz zu zeigen. Sie sollte auch Anregung für die Verantwortlichen sein, gute Beispiele nachzuahmen. Betrachten wir die Beiträge, die über die Jahre erschienen sind, so stellen wir fest: Es gibt in diesem Bereich kein Erkennbares Bestreben, aus Erfahrungen zu lernen. Mal wird eine Kreuzung gut, mal eine andere schlecht gebaut. Eine Abstellanlage kommt, die andere verschwindet.

Insgesamt scheint dem ADFC und dem Radfahrer wenig zu nützen, ob wir diese oder jene Absenkung beackern, da sich grundsätzlich an der Sicht des Radverkehrs in Politik und Verwaltung nichts zum Positiven verändert. Wir müssen Verbündete suchen, um das Klima fürs Fahrrad in Hamburg zu verbessern. Wenn wir das erreicht haben, ist neben vielem anderem auch die Nullabsenkung irgendwann eine Selbstverständlichkeit.

Die Rubrik plus/minus war nett – aber nun ist es auch gut: Wir beschließen, dass mit RadCity 6/05 die Seite zum letzten Mal erschienen ist. Etwas Neues folgt.

Wir werden uns einer neu gestalteten Kreuzung oder Themen wie Radverkehrsführung, Markierungen, Absenkungen zukünftig an weniger Beispielen, aber dafür ausführlicher widmen. So wird es möglich, mehr in die Tiefe zu gehen.

Die lockere Reihe beginnt in dieser Ausgabe auf Seite 20 mit dem Radwegdesign, das unser Autor Stefan Warda besonders an Farbe und Erkennbarkeit der Beläge festmacht.

Andere Hafenrundfahrt

Große Schiffe, Wirtschaftskraft und Schnelligkeit des Hafens werden gefeiert. Neben der offiziellen Bilanz gibt es aber auch andere Seiten.



Aus rund 3000 Rohren fließen schadstoffhaltige Abwässer ins Elbwasser und der Hafenbetrieb verschlingt ganze Dörfer und Landschaften. Neue Arbeitsplätze werden versprochen – und entstehen dann doch nicht. Warum wird das Baden in der Elbe auch langfristig nicht möglich sein? Wo wird das mit Schadstoffen belastete Baggergut entsorgt? Welche Auswirkungen hat die Elbvertiefung?

Wer vom Hafenbetrieb mehr als den Besuch der QM2 sehen will, sollte an einer Alternativen Hafenrundfahrten des Vereins »Rettet die Elbe« teilnehmen. Für 8 Euro pro Person erfährt man bei einer Fahrtdauer von rund 1,5 Stunden viel über diese Industrieregion.

Abfahrt: 17.00 Uhr vom Anleger Vorsetzen (U-Bahnhof Baumwall, City-Sportboothafen); Termine: 21. April, 19. Mai, 02./16./30. Juni, 14./28. Juli, 11./25. August, 08./22. September, 06./20. Oktober; Veranstalter: Förderkreis Rettet die Elbe eV, Telefon: 040-39 30 01, foerderkreis@rettet-die-elbe.de

Jazz

Das Team von jazz folk bike hat den Winter genutzt, um Musiker, Spielorte und Auftritte seines Musikfestivals zu koordinieren. Am 2. und 3. September gibt es in Syke bei Bremen wieder diesen etwas anderen Hörgenuss. Die Veranstaltungsorte liegen so nah beieinander, dass empfohlen wird, sie zu Fuß oder per Rad aufzusuchen. Vorgesehen sind u. a. Auftritte von Charlie Mariano, Furiopolis, der NDR Big Band, den Slampampers und The Bremen Immigrant Orchestra. Alles weitere zu den Spielorten, den Musikern und den Terminen auf der Internetseite www.jazzfolkbike.de.

Alltag in Altona

Die Bezirksversammlung (BV) Altona hat sich auf einen Antrag von CDU und GAL für eine Überarbeitung des »Alltagsnetz Radverkehr Altona« ausgesprochen.

Der ADFC hatte schon im Sommer 2003 erhebliche Bedenken gegen die bisherige Planung geäußert (ADFCmagazin Hamburg 2/04) und begrüßt den Beschluss.

Nach Ansicht des Vereins war die ursprüngliche Planung durch ihre einseitige Ausrichtung auf nicht ausgebaute Parkwege als Alltagsnetz ungeeignet. Diese Auffassung vertritt nun auch die BV.

Zugleich befürwortet sie weiterhin ein Alltagsnetz. Unter anderem verlangt der Beschluss vom 27.10.2005, dass es durchgängig an beleuchteten Straßen und Wegen liegen und möglichst durch Straßen führen soll, in denen Tempo 30 gilt. Auf geeigneten Abschnitten soll die Anlage von Radfahrstreifen geprüft werden.

Räder reparieren

Lernen Sie beim ADFC Fahrrad-Reparatur-Seminar »Pannenhilfe und Fahrradpflege«, wie mit einfachen Mitteln kleine Wehwehchen am Fahrrad schnell behoben werden können. Außerdem geben wir Ihnen Tipps zur Pflege des Velos. In kleinen Gruppen wird alles Wissenswerte von fachlich versierten Referenten erklärt. Auch für Fragen steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Vorerfahrungen im Bereich von Fahrradtechnik und -reparatur sind nicht erforderlich.

Termin: Sonntag, 07.05.2006

Anmeldeschluss: 21.04.; Ort: Honigfabrik Wilhelmsburg, Industriestraße 125; ADFC-Mitglieder 23 €, Nicht-Mitglieder 29 €; Zeit: 11 bis 17 Uhr; Anmeldung online unter www.hamburg.adfc.de oder schriftlich mit den Anmeldeunterlagen, die beim ADFC erhältlich sind.

Flyer für's Fahrrad

In den ADFC-Infoläden halten wir für Sie unter anderem die folgenden Faltblätter bereit: »Tipps für Dich« (Hinweise nicht nur für Kinder), »Radfahrer auf der Farbahn – Ärgern Sie sich nicht« (schönes Faltblatt zur Weitergabe an jene Autofahrer, die meinen, man solle »gefälligst den Radweg benutzen«). Es finden sich darin die aktuellen Verkehrsregeln zur Radwege-Benutzungspflicht und einige Verhaltenstipps für Autofahrer und Radfahrer.

Für Veranstaltungen, Elternabende usw. können Sie auch größere Mengen kostenlos abholen.



Am Neuen Botanischen Garten: Kein guter Alltagsweg

»Bett & Bike«

Die zweite Auflage des Verzeichnisses mit Übernachtungsmöglichkeiten für Hamburg und Schleswig-Holstein erschien im März. Jetzt finden sich die Angaben zu 284 Betrieben im Buch. Darunter sind kleine wie große Pensionen, Ferienwohnungen, Heu-Herbergen, Hotels, Jugendherbergen und Campingplätze. Alle nehmen Radfahrer auch für nur eine Nacht auf, bieten sichere Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder und erfüllen weitere Kriterien, die Radtouristen den Aufenthalt angenehm machen.

Übersichtskarten zeigen die Lage der Radfernwege und der Unterkünfte. »Bett & Bike« Hamburg und Schleswig-Holstein kostet 4,90 Euro und kann über den ADFC oder den Buchhandel bezogen werden (ISBN 3-85000-173-1).

Ebenfalls neu aufgelegt wurde »Bett & Bike – Fahrradfreundliche Gastbetriebe in Deutschland«, das in der 9. Auflage alle 4200 »Bett & Bike«-Betriebe in Deutschland enthält. Dieses Verzeichnis ist für 11,90 Euro erhältlich. Der ADFC stellt die Daten auch unter www.bettundbike.de zur Verfügung.

Fahrradtransporte

Wer bringt mein Rad an den Urlaubsort, wenn ich dort z.B. mit der Bahn hinfahre? Mit dem Hermes Versandservice, dem Kuriergepäckdienst der Deutschen Bahn, Bike & Bus von Natours und den bikepackers gibt es dafür inzwischen mehrere Möglichkeiten. Preise und Service der Anbieter sind sehr verschieden. Wir stellen sie auf unserer Internetseite vor (www.hamburg.adfc.de --> Infos A-Z --> Fahrradtransport). Sie können sich die Seite auch faxen lassen oder gegen Rückporto in der Geschäftsstelle anfordern.

Kopfsteine

Der Weidenstieg in Eimsbüttel behält sein Pflaster. Damit gewinnen zunächst jene Anwohner, die sich gegen Asphalt ausgesprochen hatten (RadCity 6/05). Die 350 Meter lange Straße ist Teil einer Fahrradstrecke, die von Eidelstedt bis ins Schanzenviertel führt.

Mitglieder werben neue Mitglieder – es lohnt sich!

Der ADFC Hamburg wird 25 – und Sie feiern mit! Bis Ende Oktober 2006 können ADFC-Mitglieder sich um neue Mitglieder bemühen und werden dafür am Ende des Jahres belohnt. Auf dem Anmeldevordruck (in diesem Heft auf Seite 21) notiert der Werber Name und Mitgliedsnummer, dann nimmt er (oder sie) an der Verlosung eines Rades im Wert von 1.100 Euro teil, das Fahrrad Cohrt stiftet. Das Schöne: Nicht nur der Werber kann gewinnen, sondern auch das Neumitglied hat die Chance auf ein entsprechendes Rad. Weitere Preise kommen hinzu. Die Preisübergabe findet Ende November auf der Geburtstagsfeier des ADFC statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aus der Teilnahme an der Aktion ist kein Anspruch auf einen Gewinn abzuleiten. Mitglieder des Vorstands dürfen nicht teilnehmen.



Mitglieder werben Mitglieder – und können ein hochwertiges Fahrrad gewinnen (Abb. ähnlich).

radfahren*



Wälder, Seen und Herrschaftshäuser

Kenner schwärmen von einer der schönsten Landschaften in Deutschlands Norden. Und erfahrene Radler schätzen ihre Eignung für abwechslungsreiche Tages- oder Mehrtagestouren. Der Naturpark Holsteinische Schweiz mit seinen sanften Hügeln, mit über 200 klaren Seen, alten Laubholzwäldern, imposanten Gutsanlagen und historischen Städtchen darin ist zum Radfahren, Kanufahren, Wandern oder Nordic Walking ideal.

Windgeschützt dahingleitend zwischen baumbestandenen Hecken und doch häufig mit überraschend weiten Aussichten über das Land entdeckt der aufmerksame Radfahrer immer wieder kleine Szenen, die man im städtisch geprägten Alltag kaum findet: Einen zur Nahrungssuche über der Bucht kreisenden Seeadler, einen Haken schlagenden Feldhasen, auf alten Baumriese kletternde Dorfkinder oder den auf's barocke

Herrenhaus zufahrenden Traktor. Im Herzen dieser je nach Jahreszeit rapsgelben, sonnengoldenen oder blätterbunten Naturlandschaft liegen die Städtchen Malente, Plön und Eutin. Sie sind ideale Ausgangspunkte für Ihre Radtouren. Ob Sie komfortabel eine mehrtägige, von uns für Sie vorbereitete Rundtour mit Gepäcktransport buchen wollen oder Ihre Ausflüge von einem Quartier aus selbst planen – kontaktieren Sie uns gerne.

Tourist-Info Eutin,
Markt 19, 23701 Eutin,
www.eutin.de,
Tel. (0 45 21) 70 97 -0, Fax -20

Tourist-Info Plön, Schwentinehaus,
Am Lübschen Tor 1, 24306 Plön,
www.touristinfo-ploen.de,
Tel. (0 45 22) 50 95 -0, Fax -20

Tourismus-Service Malente,
Bahnhofstraße 3, 23714 Malente,
www.bad-malente.de,
Tel. (0 45 23) 98 99 -0, Fax -99



Zeichnung: Sebastian Hudemann

An die Arbeit

MdRzA hilft allen

Es gibt nicht wenige ADFC-Mitglieder, die es bereits selbstverständlich finden, »Mit dem Rad zur Arbeit« zu fahren. Das ist eben ihr Verkehrsmittel. Sie lieben es, am Ziel frisch und munter anzukommen, wo andere erst zwei Kannen Kaffee tanken müssen, bevor sie ihren Geschäften nachgehen können. Trotzdem ist das ein Thema für die RadCity: Zum einen haben wir unter 5700 Mitgliedern viele, die das Rad als Alltagsverkehrsmittel erst noch entdecken müssen. Sie sind ja auch deshalb im ADFC, weil ihnen die Infrastruktur noch nicht ausreichend gut ist, sie vom Verein den Einsatz erwarten, daran etwas zu verbessern. Zum anderen leiden wir alle unter jenen, die selbst kürzeste Strecken mit dem Auto zurücklegen. Eine positiv besetzte Kampagne wie MdRzA kommt deshalb auch jenen zu gute, die schon heute mit dem Rad aufstehen. Sprecht eure Arbeitskollegen an, motiviert sie zum Mitmachen.

Die Redaktion

Mitmachen, fit werden und gewinnen!

Die Gesundheitskasse AOK und der ADFC veranstalten dieses Jahr bereits zum fünften Mal die Mitmach-Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit«. Das Ziel: Mehr Bewegung im Alltag. Das gelingt recht einfach, wenn zum Beispiel der Weg zur Arbeit per Fahrrad erledigt wird. Die AOK-Koordinatorin Svenja Bade hofft auf viele Berufstätige, die sich aufs Fahrrad schwingen und ihren Weg ganz oder als Pendler teilweise mit dem Rad zurück legen. »Letztes Jahr hatten wir das beste Ergebnis seit dem Start der Aktion: 4296 Teilnehmer hatten sich in 1432 Dreier-Teams zusammengeschlossen, insgesamt waren 357 Betriebe beteiligt. Und natürlich wünschen wir uns, eine noch höhere Beteiligung zu erreichen.«

In diesem Jahr findet die Aktion erstmals in allen Bundesländern statt. Zwischen 1. Juni und 31. August 2006 winken allen Radlern, die an mindestens 20 Tagen ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen, attraktive Gewinne rund um das Thema Radeln und Reisen. Die Veranstalter werden darüber hinaus besonders fahrrad-aktive Betriebe auszeichnen. Genaue Informationen und Teilnahmeunterlagen gibt es ab Mitte April bei der AOK Hamburg und im Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Ab dann ist auch die Aktions-Hotline 040-20 23-20 00 bei der AOK Hamburg geschaltet.

AOK Hamburg

Die Aktion wird unterstützt vom



Mit dem
Rad zur Arbeit
2006

Ich bin dabei ...

... wenn es am 1. Juni 2006 wieder losgeht.



Ja, ich fahre
„Mit dem Rad zur Arbeit“.
Bitte schicken Sie mir die
Aktionsunterlagen zu:

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und
abschicken an die

AOK Hamburg
Mit dem Rad zur Arbeit
22079 Hamburg

Ich bin damit einverstanden, dass meine freiwilligen Angaben gespeichert werden, damit mir die AOK aktuelle Informationen zukommen lassen kann (ggf. bitte streichen). Meine Einwilligung ist jederzeit (auch telefonisch) widerrufbar, wie Daten werden dann gelöscht.

Flotter Dreier?

Drei Leute bilden ein Team und fahren
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

AOK
Die Gesundheitskasse.



Richtig schwitzen

Vom geschickten Umgang mit dem Schweiß beim Radfahren



Dr. Corinna Peter

Ein Thema, über das nicht jeder gern spricht, ist häufig gar keines. In diesem Falle sollte man eigentlich mal den Mund aufmachen. Sind doch von Radlern immer wieder ähnliche Aussagen zu hören: »Ich würde ja gern auch öfter mit dem Rad zur Arbeit fahren, wenn da nicht das Problem mit dem Schweiß wäre ... Es ist mir unangenehm, meinen Kollegen, Patienten, Kunden verschwitzt oder gar unangenehm riechend gegenüber zu treten.«

Viele Radler kennen sich mit dem richtigen Umgang mit verschwitzten Klamotten nicht aus. Sie haben wie nach dem Sport das Bedürfnis, sich zu duschen, was aber nicht an jedem Arbeitsplatz geht. Es sei denn, man arbeitet in einer Badeanstalt oder in einem Fitness-Studio.

Tipps gegen Schweiß

Genau dies aber muss nicht zu einer geringeren Akzeptanz der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« führen. Denn die Lösung ist einfacher als mancher denkt – wenn man weiß, wie Schweißgeruch entsteht: Rund 3 Millionen Schweißdrüsen sind über die Haut verteilt. Davon machen den größten Teil die so genannten ekkrinen Schweißdrüsen aus, die für die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur zuständig sind. Primär ist der Schweiß geruchlos, insbesondere vor der Pubertät. Im späteren Lebensalter, ab dem Zeitpunkt der Hormonproduktion – sprich Pubertät – entwickelt sich der Körpergeruch durch Zersetzung der

Steroide (chemisches Grundgerüst der Hormone) und der Hautbakterien, die sich in großer Zahl vor allem in den Achselhöhlen finden. Was bedeutet das für den Radfahrer?

Entscheidende 15 Minuten

- Der Geruch muss sich erst entwickeln, man hat also einige Minuten nach dem Schwitzen Zeit (ca. 15 Minuten), um sich gut abzutrocknen und den Schweiß vom Körper zu entfernen, bevor die Zersetzungsprozesse beginnen.

- Möglichst wenig schwitzen! Kleidung anpassen an die äußeren Bedingungen, atmungsaktive Kleidung tragen, nicht zu warm anziehen (häufigster Fehler!), Tempo einige Minuten vor dem Ziel herausnehmen, um das »Nachschwitzen« in Ruhe, sobald der kühlende Fahrtwind fehlt, zu vermeiden.

- Am Arbeitsplatz trockene Kleidung, Handtuch und ggf. ein Deo lagern. Dort sogleich die nassen Klamotten komplett ausziehen und zum Trocknen aufhängen (Tipp: Hausmeister fragen – meistens gibt es einen Heizungskeller o.ä.). Ein eigener Spind oder Kleiderschrank ist natürlich praktisch. Der feuchte Körper sollte sorgfältig abfrottiert werden, ehe man in die frische Arbeitskleidung schlüpft. Bei den Deos gibt es verschiedene Prinzipien der Wirkung:

A) Geruch durch Duftstoffe überde-

cken – nicht so sinnvoll, da der Geruch ja bei rechtzeitigem Abtrocknen gar nicht entsteht oder

B) Aluminiumhydrathaltige Deos, die das Schwitzen verhindern. Diese sollten bevorzugt werden – aber auf gute Hautverträglichkeit achten: Gerade nach dem Schwitzen bei körperlicher Belastung ist die Haut weich, durchlässig und empfindlich. Hinzu kommt, dass die Achseln »feuchte Kammern« sind, die diesen Effekt noch verstärken.

So gerüstet kann man sich auf die morgendliche Fahrradtour zum Arbeitsplatz begeben, ohne gleich die Kollegen abzuschrecken. Es sei denn, man will das Büro für sich haben ...

Tipp: »Schweißgrenze« erfahren

Wer mit frischer Bluse zum Termin radeln will, sollte seine persönliche Schweißgrenze kennenlernen. Diese ist natürlich abhängig von Fitness, Tempo, Fahrradtechnik, Wetter und Entfernung. Mit dieser Erfahrung ist es aber möglich, sogar völlig unverschwitzt das Ziel zu erreichen. Einfach mal ausprobieren.

Michael Prahl in Zusammenarbeit mit Dr. Corinna Peter

Personalie

Dr. Corinna Peter ist niedergelassene Dermatologin in Hamburg Wandsbek.

mehr Info

http://www.aerzte-bl.ch/extern/HTML/der_arzt_raet/haut/koerpergerueche.html

Hamburg ein Herbstmärchen

Arbeitsweg genießen

Den Bilderbuchherbst 2005 in Hamburg und Umgebung mit dem Rad zu erfahren gehört mit zu meinen eindrucklichsten Erlebnissen. Nie zuvor habe ich die Natur hier so intensiv erlebt und nebenbei etwas für meine Gesundheit getan wie in diesem Herbst. Feierabendtouren und Tagestouren in die Umgebung hatte ich bereits vorher schon gerne und regelmäßig gemacht. Das Herbstwetter (Sonne von August bis fast Mitte November!) jedoch ließ mich

fast schon Entzugerscheinungen bekommen, musste ich einmal einen Tag auf das Radfahren verzichten.

So habe ich es mir angewöhnt, täglich die 26 Kilometer mit dem Rad zur Arbeit und zurück zu fahren. Zwei Drittel des Weges führten mich durch Grünflächen (Kollauwanderweg vom nördlichen Niendorfer Gehege über Hayns Park an der Alster bis zur »Eppendorfer Hochzeitskirche« St. Johannis) und ein Drittel über mehr oder weniger gut befahrbare

Rad & ALG II

Kurzinterviews mit Betroffenen

Frau, 43 Jahre alt, kein Fahrrad

Was heißt ALG II für dich?

Hallo Armut! ALG II bedeutet, von ganz wenig Geld leben zu müssen. Alles, was Kosten verursachen könnte, macht Panik. Jedes komische Kühlschranksgeräusch macht Panik. Ein Computergeräusch macht Angst, einen neuen oder eine Reparatur könnte ich mir nicht leisten. ALG II heißt auch »Stillstand«: Hat die Brille eine Macke, ist eine neue nicht drin, keine neuen CDs, keine Compi-ausrüstung. Und am kulturellen Leben kannst du auch nicht mehr teilnehmen. Du bist einfach ausgeschlossen.

Hat die finanzielle Lage Auswirkungen auf deine Mobilität?

Ich bewege mich in einem viel kleineren Bereich. Einen Arzt suche ich mir in der Nähe, obwohl der vielleicht schlechter ist. Aber den kann ich ohne HVV-Karte erreichen. Ich gehe jetzt eine Stunde zu Fuß zu meinem Arzt. Die Entdeckung der Langsamkeit. Und ich bin auch schon schwarz gefahren. Da war ich krank, hatte aber kein Geld mehr für die Fahrt zur Praxis. Ich verkaufe meine Fahrkarte weiter, weil ich das Geld brauche. Aber es ist demütigend.

Spontan ins Grüne fahren oder Freunde besuchen fällt flach. Man wird blöd, wenn man nie aus dem Stadtteil kommt.

Welche Rolle spielt das Fahrrad?

Keine. Das ist mir schon vor langer Zeit geklaut worden und ein neues kann ich

Radwege durch Schnelsen und Harvestehude. Dass man mitten in Hamburg die Natur so intensiv und abwechslungsreich erleben kann, ist phantastisch.

Natürlich gibt es zahlreiche Schwierigkeiten für Radfahrer im Hamburger Stadtgebiet: Ende Oktober übersah mich ein unaufmerksamer Autofahrer an einer Grundstücksausfahrt und bekehrte mich dabei spontan zum Fahrradhelm.

Trotzdem möchte ich auch einmal die guten Seiten des Radfahrens in Hamburg betonen. Dadurch, dass die Stadt das Radfahren in den meisten Parks nun grundsätzlich erlaubt hat, ist es sicherlich auch dem einen oder anderen Rad-

Natur pur: Bäume an der Alster (oben) und eine Wiese bei Ellerbeck

mir nicht leisten. Und andere, die wenig Geld haben, leihen mir auch keines. Die haben Angst, dass sie es nicht ersetzt kriegen, wenn es geklaut wird.

Mann, 40 Jahre alt, auffälliges Fahrrad, weitere Räder im Keller

Wie kommst du mit deinem ALG II klar?

Eigentlich ganz gut. Ich glaube, ich habe nicht so hohe Ansprüche an die allgemeine Lebensführung. Lebensmittel hole ich bei Penny und Aldi – ich habe ziemlich geringe Kosten für die Ernährung. Gelegentlich gönne ich mir einen kleinen Kneipenbesuch. Der Luxus, den ich mir leiste, sind Musik-CDs. Dank kleiner Hinzuverdienste ist das möglich.

Hat sich deine Mobilität mit ALG II verändert und welche Rolle spielt das Fahrrad?

Nein, da hat sich überhaupt nichts geändert. Das Fahrrad spielt eine sehr große Rolle. Eine HVV-Karte habe ich nicht. Und wenn doch mal, mache ich das so, dass ich die Kosten dafür bei einem Nebenjob erstattet bekomme. Abends fahre ich auch schon mal schwarz.

Mann, 49 Jahre alt, ein Fahrrad

Wie kommst du klar?

Seit ich ALG II bekomme statt Arbeitslosenhilfe habe ich ungefähr 200 - 300 Euro weniger. Das haut richtig rein. Da kannst du nur noch das Billigste vom Billigsten kaufen. Ab und zu gönne ich mir den Luxus einer CD-Rom – ich mag diese Adventure-Spiele. Mein 1-Euro-Job ist neulich ausgelaufen und einen anderen Hinzuverdienst habe ich nicht. Als ich vor ein paar Wochen wegen eines Todesfalls im Bekanntenkreis eine Bahnfahrkarte kaufen musste, war das sehr viel Geld.

Hat sich deine Mobilität verändert?

Ich bin eigentlich schon immer 100%iger Radfahrer gewesen. Zum 1-Euro-Job bin ich jeden Tag 32 km gefahren. Jetzt ist meine Kette runtergelaufen, auch die Ritzel sind hinüber. Da muss ich erstmal Geld zusammensparen. Außer dem Zentrieren der Räder mache ich alle Reparaturen selber. Aber das Finanzieren der Ersatzteile ist ein Problem. Mit dem HVV fahre ich praktisch nie. Die Fahrkarten sind zu teuer.

Die Fragen stellte Ulf Dietze

fahrer möglich, sich auf seinem Weg zur Arbeit einen guten Teil des Weges durch Grünanlagen zu suchen. Auch wenn der dadurch ein wenig länger werden sollte. Stressfreies Fahren in guter Luft macht das allemal wieder wett! Wie schön das Grün in Hamburg und Umgebung vom Fahrrad aussieht, kann man auf meiner Internetseite anschauen.

Joachim Duske, Schnelsen

www.meinehamburgbilder.myphotoalbum.com

LeserInnen schreiben

Unser Leser schickte uns freundlicher Weise seinen Beitrag. Wir freuen uns über Ihre Berichte rund ums Fahrrad in Hamburg. Schreiben Sie an redaktion@hamburg.adfc.de

Stadt-Land-Fluss-Heu

Eine Radtour in die Heuherberge

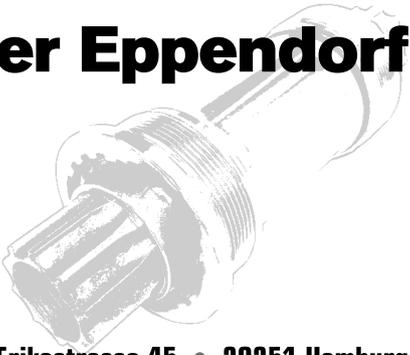


Tour-Termine 06	
6. / 7.	Mai
17. / 18.	Juni
8. / 9.	Juli
26. / 27.	August
9. / 10.	September
7. / 8.	Oktober

Twietenkieker - in Hamburg reisen

Buchung über www.anderereisewelten.de
Informationen 040 - 85 38 27 94 / info@twietenkieker.de

Tret-Lager Eppendorf



Markenräder
mit individueller
Ausstattung

vorm. Achim Rose • Erikastrasse 45 • 20251 Hamburg
Tel. 040-46 45 21 • www.tretlager-eppendorf.de

ADFC Radatlas Hamburg

Die besten Karten, damit Sie bei Ihren Freunden gut ankommen.

Vollständiger Stadtplan – zusätzlich eingezeichnet:
Ein Netz besonders fahrradfreundlicher Strecken.

ca. 194 Seiten,
Format: 12 x 22 cm
Preis: € 12,90

Bezug über Infoladen Ohlsdorf
Infoladen Wandsbek
www.hamburg.adfc.de



www.citybike-hamburg.de • Tel. 040-49 30 61

eimbütteler Fahrradladen

Osterstraße 13
Ecke Eppendorfer Weg
22059 Hamburg Eimsbüttel

**City Manufaktur der Marken
Sinus und Böttcher Safari**

24 Stunden Reparaturservice



Ochsenweg

Das Gute liegt so nah

Sie sind schon entlang vieler deutscher Flüsse gelaufen und wollen mal etwas anderes sehen? Dann ist der Ochsenweg – in Dänemark Heerweg genannt – vielleicht etwas für Sie.

Die im Jahr 1998 in Schleswig-Holstein für den touristischen Radverkehr ausgeschilderte Route folgt in etwa einem der ältesten Landfernwege in Nord- und Mitteleuropa von Wedel nach Viborg in Dänemark. Hier wurden bis zur Erfindung der Eisenbahn Ochsen und andere Tiere getrieben, zogen Heere und wanderten z.B. Handwerker und Pilger von Nord nach Süd und zurück. Da es die Reisenden früherer Tage mieden, große Flüsse zu queren, fahren auch moderne Radfahrer überwiegend auf der Wasserscheide auf dem Geestrücken. So trifft man eher auf Bäche als auf Flüsse.

In Schleswig-Holstein sind in mehreren Teilabschnitten zwei Varianten ausgeschildert. Der Vorteil für Radfahrer: Sie können den Ochsenweg in einem Urlaub hin und zurück fahren und es wird doch nicht langweilig. In Schleswig-Holstein wurden ferner eini-

ge Exkurse beschildert. Das sind zwar Umwege – aber mit zumeist besonders lohnenden Zielen. Auch diese Routen können sich auf historische Vorbilder berufen. Es gab nie den einen Ochsenweg, sondern ein Geflecht von Wegen, die alle mehr oder weniger häufig benutzt wurden.

Der Ochsenweg macht seinem Namen abschnittsweise alle Ehre. So können einem auch heute noch Rinder begegnen. In einigen Abschnitten ist der Weg wenig befestigt und erinnert sehr an frühere Zeiten. Überwiegend sind die Wege jedoch gut zu befahren. Die Wegweisung ist durchgängig, hat aber einige durch Abgänge und Einwachsen verursachte Lücken.

Geeignete Karten sind der (zur Zeit vergriffene) Spiralo »Ochsenweg« des Bielefelder Verlags oder das Radtourbuch »Heerweg, Ochsenweg« des Verlags Esterbauer (Preis 12,90 Euro). Letzteres beschreibt den Radfernweg auf ganzer Länge, d.h. auch in Dänemark. Der Ochsenweg ist mein Tipp für 2006.

Frank Bokelmann

Die Tour dazu

Alljährlich findet zum ersten Mai-Wochenende die gemächliche »Ochsentour« statt. Im Jahr 2005 waren allein für die rund 35 Kilometer von Wedel nach Elmshorn rund sechs Stunden eingeplant, wobei die reine Fahrzeit gut drei Stunden betrug. Drei Stunden wurden für Pausen und eine hochinteressante Führung in der Liether Grube veranschlagt.

keine Pauschalreise

Die Ochsentour ist zwar keine geführte Radwanderung und erst Recht keine mehrtägige Radtour mit vom Veranstalter gebuchten Hotelübernachtungen, weil ein solches Angebot unter das Pauschalreiserecht fiel. Dennoch ist sie liebevoll geplant und professionell organisiert – sogar mit Pannen-Management.

Die Nordtour beginnt jeweils am Donnerstag in Dänemark, die Südtour am Freitag in Wedel. Am Sonntag treffen sich beide Gruppen in Rendsburg. Bei den vergangenen sieben Veranstaltungen wurde kein Teilnehmer-Beitrag erhoben. Es ist auch möglich, an der Ochsentour 2006 auf selbst gewählten Etappen teilzunehmen.

Frank Bokelmann

Infos

NaturFreunde Schleswig-Holsteins
Limkath 5, 24782 Büdelsdorf
Tel. 04331-32588, Fax 04331-348851
NaturFreunde-SH@t-online.de
<http://www.ochsenweg.de>



Erläuterungen durch Dieter Neumann während der Ochsentour (Beschilderung am Elbdeich)

Hotels im Trend

Zehnte ADFC Radreise-Messe

Es gab ein paar Helfer, die am Morgen nach der Messe Rückenprobleme hatten. Denn wie immer war die Veranstaltung mit Geschleppe von Zeitschriften, Messesystemen, Teppichen und Verpflegungskisten verbunden. Belohnt werden diese und alle anderen Mühlen der Vormonate, wenn viele zufriedene Besucher auf die Messe kommen. Deren Zahl erreichte mit 5500 einen neuen Rekord.

Ein bisschen Ärger

Die Räume, die uns diesmal für Dia- und Wortvorträge zur Verfügung standen, waren beide etwas kleiner als in den Vorjahren. Verbunden mit einem ungewöhnlichen Ansturm führte das leider dazu, dass einige nicht mehr in die Vortragssäle kamen.

Auch die neue Hallenzusammenstellung erwies sich als problematisch: Mancher Besucher aus den Vorjahren bemerkte zunächst nicht, dass es zwei weitere Hallen gab. Daran werden wir arbeiten

Zufriedene Aussteller

Die Aussteller zeigten sich hingegen rundum zufrieden. Mehrere Vertreter von Hotels waren als Aussteller oder zum Vorfühlen angereist. Sie wollen im nächsten Jahr auf der Messe Hotelaufenthalte anbieten: Wochenendtouren mit festem Standort entwickeln sich zu einem neuen Trend.



Viele Gäste suchten in der Halle mit unseren Reiseradlern das persönliche Gespräch. Dort bekommen sie praxiserprobte Tipps selbst zu exotischen Reisezielen. Einige dieser ADFC-Aktiven finden Sie übrigens auch bei unseren Vorträgen in der Geschäftsstelle wieder (in diesem Heft auf Seite 22).

Unter den Besuchern, die eine Gewinnkarte ausfüllten, wurden attraktive Preise verlost. Die Hauptgewinne gingen an Detlef Sander (Fahrrad von Cohrt), Hans-

Wilfried Cohrt überreicht das Birdy-Falt-
rad an Gewinner Detlef Sander.



Wilfried Cohrt überreicht das Birdy-Falt-
rad an Gewinner Detlef Sander.

Joachim Ehlers (Polen-Reise von Neubauer Reisen) und Thorsten Wellu (Reise von DB NachtZug). Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und vielen Dank an unsere Sponsoren!

Uwe Jancke/Ulf Dietze

Die Reiseradler – hier Hans Windisch – hatten den ganzen Tag gut zu tun.



www.elberadweg.de

**130 radfreundliche
Unterkünfte von Wittenberge
bis Cuxhaven!**

Tourismusleitstelle Elberadweg Nord
Schlossstr. 10 · 21354 Bleckede
Telefon: 05852 / 95 14-95
Telefax: 05852 / 95 14-99
nord@elberadweg.de



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union
(LEADER+)

HAMBURG CENTRUM:

NUR FÜNF MINUTEN VOM

HAUPTBAHNHOF:

Schmilinskystraße 6

20099 Hamburg

Tel/Fax: 040 - 24 39 08

E-Mail: FahrradladenStGeorg@freenet.de

**Fahrradladen
St. Georg**



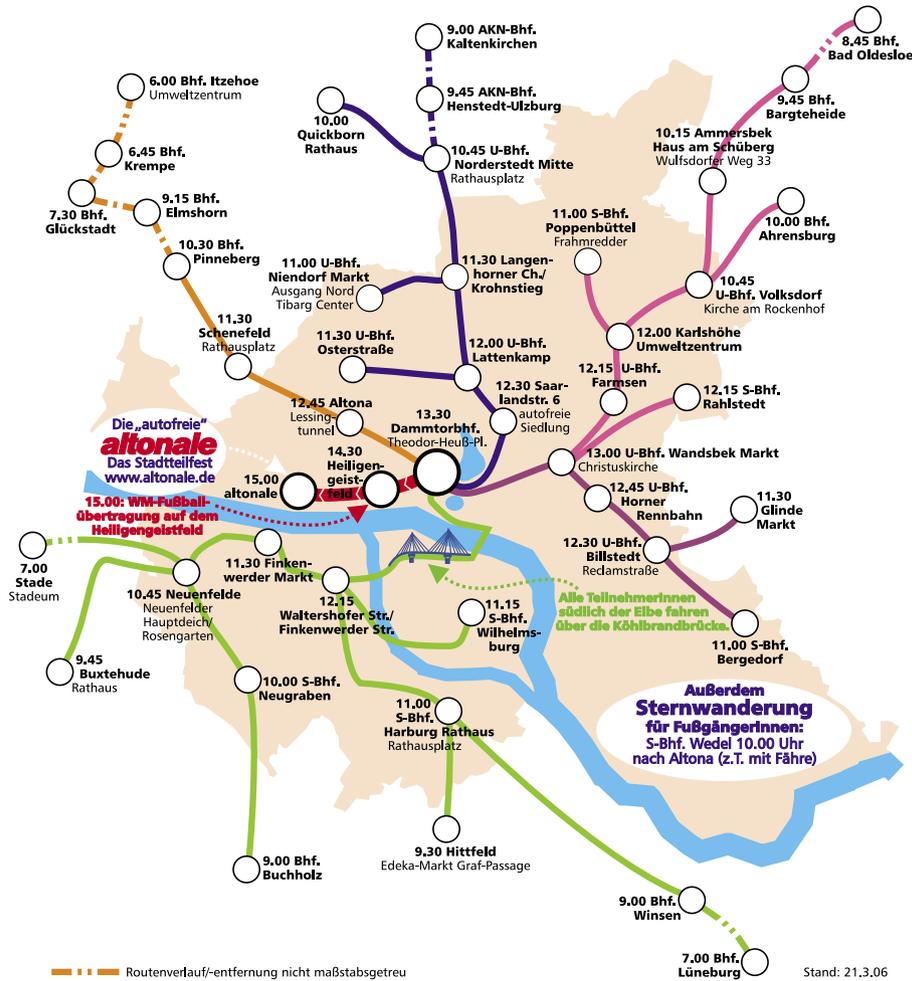
Sonntag, 18. Juni 06

Bundesweiter Aktionstag: Mobil ohne Auto

Fahrrad-Sternfahrt

www.fahrradsternfahrt-hamburg.de

Sternfahrt-Telefon 040/23 99 42 65 (UmweltHaus am Schüberg)
E-Mail foej@haus-am-schueberg.org



Aufruf

Durch den Kfz-Verkehr kommen jedes Jahr tausende Menschen bei Verkehrsunfällen zu Schaden. Auch Feinstaub, Stickoxiden und Lärm sind Hamburgs Bewohner ausgesetzt. Großen Anteil an diesen schädlichen Umwelteinflüssen hat – wie jeder weiß – der Autoverkehr. Das bei der Verbrennung von Kraftstoffen entstehende Kohlendioxid erwärmt als Treibhaus-Gas die Erde und gefährdet so weltweit Küsten und Ernten. Mittlerweile gehen die Forscher des Max-Planck-Instituts für Meteorologie davon aus, dass sich die Erwärmung der Erde in diesem Jahrhundert um ein Vielfaches beschleunigen wird. Stieg die mittlere globale Temperatur im 20. Jahrhundert um etwa 0,6 Grad Celsius, könnte sie im 21. Jahrhundert um bis zu vier Grad ansteigen.

Deshalb ist es höchste Zeit für eine Verkehrswende!

Statt wirksame Maßnahmen zu ergreifen, diesen erkannten Gefahren etwas entgegen zu setzen, gefallen sich Politiker darin, feinstaubbelastete Straßen unter die Dusche zu schicken. Nicht-Motorisierte fühlen sich an Bettelampeln so benachteiligt, dass sie sich nach der »Versteckten Kamera« umsehen. Selbst bei Hamburgs Vorzeigeprojekt – der Hafencity – werden die stadtplanerischen Fehler der 60er Jahre wiederholt. Eine einmalige Chance zum Bau eines menschengerechten Stadtteils wird vertan.

Rund ein Drittel der Kfz-Fahrten enden nach spätestens drei Kilometern – da wacht der Katalysator gerade auf. Dabei ließen sich diese Wege sofort auf den Radverkehr verlagern – mit positiven gesundheitlichen Effekten für alle.





Politikern zeigen, was wir von ihnen erwarten!

In Städten wie Hamburg kann ein attraktiver Radverkehr und dessen Verknüpfung mit dem ÖPNV auch längere Autofahrten ersetzen. Dazu fordern wir:

- Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen ausbauen,
- Mitnahmemöglichkeiten in den Bahnen erweitern,
- kostenlose Mitnahme in den R-Bahnen im HVV-Bereich.

Weitere Einbahnstraßen müssen in Gegenrichtung freigegeben werden. Unnötige oder unzumutbare Radweg-Benutzungspflichten sind sofort aufzuheben. Wo nötig, können Radfahrstreifen auf die Fahrbahn.

Macht mit bei der Sternfahrt!

Die Fahrradsternfahrt ist eine Demonstration für menschengerechten Verkehr. Dank attraktiver Routen ist sie zugleich *das* Fahrradereignis des Jahres. So führt eine der Strecken wieder über die Köhlbrandbrücke. Auf abgesperrten Fahrbahnen pedalieren die Teilnehmer entspannt in die Innenstadt und zu einer Kundgebung auf der Moorweide. Danach gibt es

eine gemeinsam Tour zur Altonale.

Schon im letzten Jahr nahmen beeindruckende 10.000 Personen an der Sternfahrt in Hamburg teil. Es müssen noch mehr werden! Der ADFC gehört zum aufrufen den Aktionsbündnis aus mehr als 20 Umwelt- und Naturschutzverbänden. Nähere Informationen finden Sie unter: www.fahrradsternfahrt-hamburg.de.

Frank Bokelmann/Ulf Dietze

Juni 06
Rad-
fahrt
obil ohne Auto



eine gemeinsam Tour zur Altonale.

Schon im letzten Jahr nahmen beeindruckende 10.000 Personen an der Sternfahrt in Hamburg teil. Es müssen noch mehr werden! Der ADFC gehört zum aufrufen den Aktionsbündnis aus mehr als 20 Umwelt- und Naturschutzverbänden. Nähere Informationen finden Sie unter: www.fahrradsternfahrt-hamburg.de.

Frank Bokelmann/Ulf Dietze

ROHLOFF • MAGURA • SON • TUBUS • SHIMANO • CARRADICE • GARMIN • BROOKS

Graeber Räder

Fahrräder nach Maß



Komfort in jeder Klasse: Graeber Räder hat das elegante Touren- oder Reisefahrrad, das jedem Anspruch gerecht wird. Hochwertige Stahlrahmen – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche; mit ausgesuchten Komponenten, die Sie weiterbringen.

Fuhlsbüttler Straße 269 · 22307 Hamburg
Telefon: 0 40/6 92 87 70 · Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr
www.graeber-raeder.de · info@graeber-raeder.de



Die Mecklenburger Radtour Rad- und Wanderreisen



Die 80 schönsten
Touren

Entdecken Sie auf unseren Touren die Schönheit von Deutschland & Europa!

Erradeln Sie Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, den Elberadweg, Spreeradweg und weitere Regionen Deutschlands.

Besuchen Sie das Baltikum, Polen, Irland, Österreich, Holland, Italien und andere Länder...



Jetzt Katalog kostenlos anfordern!

Die Mecklenburger Radtour · Zunftstraße 4 · 18437 Stralsund
Tel: 03831 - 28 02 20 · Fax: 03831 - 28 02 19
www.mecklenburger-radtour.de · info@mecklenburger-radtour.de

Als Bürger denkt man vielleicht: Wenn Politiker wichtige Entscheidungen treffen, dann machen sie sich vorher mit der Materie eingehend vertraut. Irrtum: Man kann auch völlig ohne Sachkenntnis die falschen Entscheidungen treffen.



Ideologisches Rot

Verkehrsadaptive Ampelschaltungen in Wandsbek

Der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek beschäftigt sich mit verkehrsadaptiven Ampelschaltungen. Nach dem Gebiet Bramfeld/Barmbek erreicht diese Technik nun Wandsbek.

Der ADFC-Vertreter stellt die Fragen der Verkehrssicherheit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Denn es ist empirisch belegt, dass die Rotlichtmissachtung zunimmt, wenn Fußgänger und Radfahrer sich in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen fühlen. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf die Konflikthäufigkeit und das Gefahrenpotenzial.

In jedem Phasenumlauf ein Grünanwurf und ausreichend lange Grünzeiten seien daher zu fordern. Der ADFCler beruft sich auf ein aktuelles Papier der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen zu dem Themenfeld.

Er solle doch nicht so tun, als könne man den Autoverkehr wegdiskutieren, schleudert der Wandsbeker Bezirksabgeordnete Wolfgang Eggers dem ADFC-Vertreter entgegen. Den CDU-Vertreter Eggers interessieren nämlich Grundsatzpapiere von Fachleuten nicht. Er kontert mit der Ideologie-Vorwurf-Keule und glaubt wahrscheinlich, damit einen beeindruckenden Vortrag gehalten zu haben. Beeindruckend schon, aber sicher nicht so wie er das meint. Denn immerhin entscheidet er hier mal locker darüber, ob es mehr Unfälle mit verletz-

ten oder getöteten Radfahrern und Fußgängern geben wird oder nicht.

Auch die SPD hat es schwer. Vor allem mit sich selbst. Zwar kann man Ole Thorben Buschhüter nicht vorwerfen, er hätte sich mit der Thematik nicht beschäftigt. Doch fühlt er sich nicht ganz frei in seiner Entscheidung, da die Bürgerschafts-SPD adaptive Ampelschaltungen mitträgt. Eine generelle Ablehnung kommt für ihn in Wandsbek daher nicht in Frage.

Die GAL hat es da leichter und nutzt das auch für einen entsprechenden Antrag. Der enthält alle Forderungen, die auch von der Ampel-AG aus ADFC, VCD, Fuss e. V. und Bürgerini Ring 2 erhoben werden. Wie zu erwarten wird der Antrag abgelehnt.

Immerhin Punkt 4 des SPD-Antrags wird einstimmig angenommen: Der Bezirksamtsleiter wird darin aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass es an größeren Kreuzungen eigene Radfahrersignale mit angemessen langen Grünzeiten gibt. Das ist ein guter Ansatz, wird jedoch erfahrungsgemäß wenig helfen, da solche Appelle eben keine Garantie sind, dass dann tatsächlich solche Signale kommen.

Somit bleibt von dieser Sitzung der schale Nachgeschmack, dass die Parteientreter mehrheitlich bereit sind, eine geringere Verkehrssicherheit für nicht-Motorisierte in Kauf zu nehmen, um den Autoverkehr schneller zu machen.

Ulf Dietze

Das Problem

Bekannt ist aus Untersuchungen, dass die Akzeptanz von Rotlicht u. a. davon abhängt, wie sehr sich ein Radfahrer oder Fußgänger von den Planern berücksichtigt fühlt: alles lässt man nicht mit sich machen. Wichtig ist daher, zu betrachten, wie diese Verkehrsteilnehmer im Vergleich zum Autoverkehr der gleichen Richtung behandelt werden. Fühlen sie sich nicht als Verkehrsteilnehmer ernst genommen, steigt die Tendenz zum Rotgehen. Andere gehen gleich dort über die Straße, wo keine Ampel ist. Das mag man nicht in Ordnung finden, trotzdem bleibt es eine Tatsache. Die Verkehrssicherheit sinkt.

nächste RadCity

Wir werden im nächsten Heft unsere Schwerpunktseiten den Ampeln widmen und ausführlich informieren.

Schreiben Sie uns Erfahrungen, Meinungen und Kommentare unter redaktion@hamburg.adfc.de



Wir haben Post

Die Redaktion freut sich über Ihre Briefe.
Wir müssen ggf. kürzen.
redaktion@hamburg.adfc.de

Überholvorgang verhindern

zu *RadCity* 6/05: *Gewaltenteilung kurzfristig aufgehoben*

Ich finde mich in dem Artikel voll und ganz wieder. Vielen Dank an den Autor!

Täglich erlebe ich exakt das beschriebene Szenario auf genau dieser Strecke auf meinem Weg zur Arbeit. Autofahrer ueberholen mich mobiltelefonierend mit wenigen Zentimetern Abstand und Tempo 50 in der 30er Zone und zeigen mir dann oft noch einen Vogel, wenn ich sie wenige Sekunden später an der roten Ampel einhole. Um diese knappen, lebensgefährlichen Überholmanöver zu verhindern, könnte man zum Beispiel in der Mitte der Straße fahren statt sich am Fahrbahnrand herumzudrücken und zu riskieren von einer sich plötzlich öffnenden Autotür gefährdet zu werden. Dann müsste man sich vielleicht das ein oder andere Gehupe anhören, verhindert aber effektiv den unsinnigen Überholvorgang.

An der Ampel könnte man dann den Diskussionspartner freundlich darauf hinweisen, dass das Hupen laut StVO nur im Gefahrenfall zulässig und der marode Radweg nicht benutzungspflichtig ist.

Marc Sebastian Pelzer, Eimsbüttel

Anzeige erstatten

Situationen, in denen Autofahrer sich daneben benehmen, sind leider Alltag geworden. Es sind nicht alle Autofahrer,

doch eine Handvoll scheint Gefallen daran zu finden, Rowdies zu sein. Das Problem liegt dann darin, dass die anderen Verkehrsteilnehmer sich provoziert fühlen und dann irgendwann auch ihrerseits zu Rowdies werden. Das gilt es zu stoppen: einfach Anzeige erstatten wg. Nötigung ggf wg. versuchter Körperverletzung. Also wer (Kennzeichen), wann, wo und einige technische Daten (Geschwindigkeit, Verhalten, Abstand, ggf Skizze) und ab zum Freund und Helfer!

Jede verbale Auseinandersetzung bekräftigt den Autofahrer in dem Glauben, Recht zu haben. Keiner wird seine Meinung ändern, wenn ein Radfahrer oder Autofahrer einem etwas erzählt. Doch wenn eine Anzeige wg. Nötigung läuft, gibt sie zu denken.

Manche Radfahrer wollen gar nichts gegen die Konflikte tun. Das ist falsch, weil Auseinandersetzungen zunehmen und damit die Gefahr für alle Radfahrer.

Daher meine bitte: anzeigen sobald etwas nicht OK ist! Auch per Web: <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/inneres/polizei/kontakt/start.html>

Ruy Kuhlmann, Lokstedt

Falschparker anzeigen

Nach der Lektüre der letzten »RadCity« hatte ich mal wieder einen schalen Geschmack im Mund. Der Bericht »Gewaltenteilung...« von Alexander v. Stryk, der Artikel über die Fahrrad-Gegner (und



Gehwegparker) im Weidenstieg, die neuen »Bettelampeln« – wie so oft sind diejenigen, die sich gesund, umweltschonend und platzsparend fortbewegen, die Dummen. Wenn die Stadt Hamburg alles tut, um den RadfahrerInnen zu zeigen, dass das Auto die Nr. 1 ist, dann müssen wir vielleicht neue Wege gehen...

Es gibt eine wirksame Methode, zumindest das, was einem rechtlich zusteht, nämlich den Radweg, auch zu verteidigen: das rigorose Anzeigen aller Autos, die diesen ganz oder teilweise als

Impressum

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e. V., Wandsbeker Marktstraße 18, 22041 Hamburg
Postanschrift: ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, 22021 HH
Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de
Michaela Berth, Eva Binde, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Stefan Kayser, Peter de Leuw, Michael Prahl, Rainer Schleevoigt
Titelfoto und -gestaltung: Michael Prahl

Layout: Ulf Dietze; Internet: Heiko Schütz
Anzeigen: Marina Schrod. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9
ISSN: 1617-092X, Auflage dieser Ausgabe: 12.000
Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg.
Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder im Internet.
Download und Archiv kostenlos: www.hamburg.adfc.de -> RadCity

Parkplatz missbrauchen. Das gilt ebenso für den Bürgersteig. Wenn auch nur an einem Tag jeder Hamburger Radfahrer einige Falschparker anzeigt, dann wäre dies ein unübersehbarer Denkanstoß für die Behörden.

Ich mache von Zeit zu Zeit davon Gebrauch und an diversen Stellen meines täglichen Weges sind Erfolge zu verzeichnen. Unerlässlich ist dazu allerdings eine Digitalkamera, ein Drucker und etwas Zeit. Denn die Behörden wollen einen Nachweis für den Fall des Abstreitens seitens des Fahrzeughalters. Porto spart man, wenn man die Anzeigen bei einer Polizeidienststelle abgibt.

Ich bin es jedenfalls leid, jahrelang auf Einsicht der Behörden oder gar der Autofahrer zu warten. Diese wird NIE von allein kommen. Im Gegenteil, die Situation wird immer untragbarer. Ich nutze die legalen Mittel, die mir zustehen und wünschte mir, dass viele meinem Beispiel folgten. Mein persönliches Ziel ist lediglich dies, dass jeder Verkehrsteil-

nehmer die dem anderen vorbehaltene Verkehrsfläche respektiert. Ein eher bescheidener Wunsch, oder?

PS: Bitte seid so nett, meinen Namen nicht zu veröffentlichen. Ich stehe zwar zu meiner Meinung, habe aber keine Lust auf Rachegefühle einiger durchgeknallter Autofahrer

Nicht glaubwürdig

zu RadCity 6/05: Radfahren? Ja, aber nicht in meiner Straße!

Da soll eine aus verkehrspolitischer Sicht wünschenswerte Fahrrad-Route durch eine mit Kopfsteinpflaster gepflasterte Straße gelegt werden. Dass das nicht funktionieren kann, ist doch wohl klar.

Schon heute radeln die Radler wegen des Pflasters auf dem Gehweg. Und die Anwohner machen jetzt auf Nostalgie? Das Pflaster mache das Flair der Straße aus, wie einige Anlieger behaupten? Dass ich nicht lache.

In einer Straße, wo die Autos kreuz und quer, dicht an dicht den gesamten

Straßenraum inklusive der Gehwege verschandeln, kann man nicht mehr von Flair reden. Das ist nicht glaubwürdig. Die Anwohner scheinen von ihrem Hauseingang direkt in ihr auf dem Gehweg geparktes Auto zu springen. Fußwege? Brauchen wir nicht. Radverkehr? Muss nicht sein. Hauptsache Kopfsteinpflaster.

Leider versteht mal wieder niemand, dass Veloroute nicht »Freizeitverkehr« bedeutet, sondern »Alltagsverkehr«, Durchgangsstrecke für Radler. Kann man sich als Anwohner angenehmeres vorstellen? Dass Radler dort zügig vorankommen wollen, ist doch nachvollziehbar. Aber auf dem Gehweg? Das ist – aber auch das scheint niemand verstehen zu wollen – gefährlich.

Sollen wir die drei Hamburger Ringe auch mal mit Kopfsteinpflaster versehen – damit die Straßen ein schönes Flair bekommen?

Martin Höfft, Rahlstedt

NACH 25 JAHREN: AUS GRÜN WIRD BLAU

**FAHRRAD & OUTDOOR
Center Harburg**



Fahrrad center

HARBURG BUCHHOLZ

**JUBILÄUMSVERKAUF
AB 23. MÄRZ 2006**

Arbeitsweg relativ erholsam

Wer ist eigentlich in diesem Verein? Wir stellen hier jeweils eines von zur Zeit rund 5600 Hamburger Mitgliedern vor.

Durch die Empfehlung eines guten Freundes ist Kristina Eurich vor sieben Jahren Mitglied im ADFC geworden.

Kristina ist 30 Jahre alt und von Beruf Veranstaltungstechnikerin an der Staatsoper in Hamburg. Sie fährt täglich mit dem Rad zur Arbeit, das heißt von Barmbek in die Innenstadt, wobei sie den Weg an der Alster entlang wählt. »Ich habe das große Glück, dass mein Arbeitsweg durch seine autoarme und überwiegend parkähnliche Strecke, trotz des schlechten Radwegzustands, relativ erholsam ist.« Dieses Jahr möchte Kristina ihre KollegInnen an der Staatsoper von der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« überzeugen: »Wir müssen ja nur drei Leute sein, die von Anfang Juni

bis Ende August mindestens 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit fahren. Das müsste doch zu schaffen sein!«

Kristina nutzt nur selten die Angebote des ADFC Hamburg, versucht aber ab und zu bei der ADFC Bezirksgruppe Nord mitzuarbeiten: »Mir fehlt einfach die Zeit, um zum Beispiel bei einer der tollen Radtouren mitzufahren, da ich auch am Wochenende und in den Abendstunden arbeite.« Um so intensiver verfolgt sie die Entwicklung und die verkehrspolitischen Forderungen des ADFC. »Ich lese sehr aufmerksam die Hamburger Mitgliederzeitschrift und besuche, wenn es die Zeit erlaubt, einmal im Jahr die Landesversammlung.« Kristina empfiehlt aus Überzeugung die Mitglied-



Kristina Eurich

schaft im ADFC: »Der ADFC ist die Lobby für RadfahrerInnen, die dafür sorgt, dass wir in unserer „Autogesellschaft“ nicht unter die Räder kommen!«

Nicola Meyer

Mit dem Rad zur Arbeit

Geschichten zu MdRzA und Hinweise zur Anmeldung finden Sie im Heftschwerpunkt ab Seite 6.

Foto: Meinrad Jetelekt

Fördermitglieder

Diese Unternehmen fördern den ADFC Hamburg. Schon ab 100 Euro pro Jahr können Sie die Interessen der Radfahrer unterstützen und gleichzeitig für sich werben.

Infos: ADFC Hamburg e. V.,
Postfach 70 21 08, 22021 Hamburg,
Tel.: 39 39 33,
Fax: 390 39 55, info@hamburg.adfc.de

Fahrradhandel

Biedler Bikes
Jarrestraße 29
22303 Hamburg
Tel.: 27 80 08 00

Die Luftpumpe –
FahrradTechnik
Lübecker Straße 112-114
22087 Hamburg
Tel.: 25 49 98 55

Eimsbüttler Fahrradladen
Uwe Krafft
Osterstr. 13
20259 Hamburg
Tel.: 49 30 61

Fahrrad Buck
Tibarg 28
22459 Hamburg
Tel.: 58 20 98

Fahrrad Cohrt
Saseler Chaussee 52
22391 Hamburg
Tel.: 640 60 64

Fahrrad Löwe
Wandsbeker Chaussee 13
22089 Hamburg
Tel.: 25 59 91

Fahrrad Nielandt
Friedrich-Ebert-Damm 30
22049 Hamburg
Tel.: 693 00 20

Fahrrad Nielandt
Straßburger Str. 9-11
22049 Hamburg
Tel.: 61 22 80

Fahrrad Pagels
Horner Landstraße 191
22111 Hamburg
Tel.: 651 83 86

Fahrrad & Outdoor
Center Harburg
Großmoordamm 63
21079 Hamburg
Tel.: 32 31 00 10

Fahrradstation Dammtor/
Rothenbaum einfa! GmbH
Schlüterstraße 11
20146 Hamburg
Tel.: 41 46 82 77

Fahrradzentrum-
Eppendorf
Ludolfstraße 39
20249 Hamburg
Tel.: 51 32 66 66

Family-Move
Jörn Schwalba
Rathausallee 6
22846 Norderstedt
Tel.: 522 46 55

Flottbike
Osdorfer Weg 110
22607 Hamburg
Tel.: 89 07 06 06

Jody 2 Rad
Hofweg 68
22085 Hamburg
Tel.: 22 73 94 74

Koeh 2-Rad Technologie
Sievekingsallee 94-96
20535 Hamburg
Tel.: 219 46 34

MEGABike Bramfeld
Bramfelder Chaussee 148
22177 Hamburg
Tel.: 64 22 23 88

MSP Martin Eberle GmbH
Rentzelstraße 7
20146 Hamburg
Tel.: 45 03 61 80

Rad & Service Niendorf
Rudolf-Klug-Weg 7-9
22455 Hamburg
Tel.: 41 45 37 83

Rad & Tat
Am Felde 2
22765 Hamburg
Tel.: 39 56 67

Radspport von Hacht
Breitenfelderstr. 9
20251 Hamburg
Tel.: 48 06 04 17

Radwerk Eimsbüttel
Langenfelder Damm 5+6
20257 Hamburg
Tel.: 49 93 37

RBK – Fahrräder
Denickestraße 25
21073 Hamburg
Tel.: 765 84 89

Tretlager
Erikastraße 45
20251 Hamburg
Tel.: 46 45 21

Wheels GmbH
Alter Steinweg 14
20459 Hamburg
Tel.: 34 27 85

Fahrradunterricht für Erwachsene

Micha Löwe
Wendlohstraße 29
22459 Hamburg
Tel.: 58 97 67 47

Öffentliche Verkehrsmittel

Hamburger
Verkehrsverbund
Steinstraße 7
20095 Hamburg
Tel.: 32 57 75-0

Reiseveranstalter

Die Landpartie
Radeln & Reisen GmbH
Lindenweg 75
25436 Tornesch
Tel.: 04122/965 55

Stadtführungen

Hamburg-City-Radtour
Bernd Kaupert
Nienstedter Str. 13
22609 Hamburg
Tel.: 0172-511 76 57

Twietenkieker
in Hamburg Reisen
Carsten Ruthe
Harmsenstraße 20
22763 Hamburg
Tel.: 85 38 27 94

Kolumne

Gefangene des ÖPNV

Ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte. Dabei hatte ich mir so fest vorgenommen, den ganzen Winter durch beinhart Fahrrad zu fahren. Aber dann kam vieles zusammen: Ein Kollege sprach sorgenvoll von »zuviel zumuten«, der neue Wohnsitz lässt mich morgens geradezu aus der Haustür in die Bahn fallen, an einigen Zielorten lasse ich den schwarzen Blitz ungern nächtens herumstehen. So mutierte ich eines schönen Spätherbsttages zur Bus- und BahnfahrerIn. Und das fühlt sich so an:

Morgens hopp rein in die S-Bahn und mit all den anderen Berufstätigen Richtung Osten. Schön früh, damit ich nicht schon im Zug von meinen Schülern umgeben bin. Wenn die Zeit reicht, noch schnell die taz am Kiosk geholt – und gleich das erste Mal geärgert: Die ungemütlichen Drahtgestelle, die auf dem Bahnsteig als Sitzgelegenheit dienen, zwingen mich zum Stehen, will ich den Tag nicht mit einer Blaseschwäche beginnen. Kaum ist der Zug eingefahren, geht es weiter. Wenn ich einen Sitzplatz ergattere, sitzt mir gegenüber todsicher ein laut plärrender mp3-Player und nervt mich mit HipHop-Gesäusel.

Na, der steigt Jungfernstieg ja wieder aus. Nur um am Hauptbahnhof einem neuen Schwung akustischen Mülls Platz zu machen. Dazu gesellen sich nun Grüppchen, die wahlweise rosa Handtäschchen oder weiße Kapuzenpullis als Statussymbole tragen und schon zu dieser frühen Stunde mit Inbrunst die Verhaltensweisen des anderen Geschlechts durchhecheln. Schrilles Kichern und laute Digger-Sätze bringen mich an meine Grenzen. Das wird keinesfalls besser, wenn ich am Rübenkamp mal wieder den Anschlussbus verpasse und mich mit Horden von David-Beckham-Frisuren und Affenschaukel-Ohringen in den nächsten quetsche.

Naja, habe mir den Job an der Steilshooper Berufsschule ja ausgesucht. Es liegt durchaus nahe, dass man auf dem Schulweg nicht alleine ist. Dumm nur, dass Bus und Bahn auch bei Freizeitfahrten kein reines Vergnügen sind: Neulich des Abends im 115er hatte ich alle Mühe mich zu beherrschen, als über die gesamte Strecke von Klein Flottbek bis Altona ein Mädels eine komplette Einkaufstüte vollklotzte. Der leckere Inhalt ergoss sich dann später über den Boden des Fahrzeugs. Man stelle sich die anwesenden Personen unter 18 vor – spitze Schreie des Ekels und begeistertes Grölen. Es war wunderbar. Von den Alcopop-Leichen, die an Wochenenden S- und U-Bahn schon auf dem Weg zur Reeperbahn bevölkern, schweige ich hier bewusst.

Oh ja, dieser süßliche Geruch von Ausdünstungen aller Art, ich werde ihn nicht vermissen – wenn ich mich ab März wieder den Naturgewalten aussetze und morgens wie abends in die Pedale trete. Freiheit, dein Name ist Fahrrad!

Amrey Depenau

Anmerkungen zum Bahngeschehen?
amrey.depenau@adfc.de

Twieten  kieker
in Hamburg reisen

Sightseeing in Hamburg – zu Fuß und per Rad

Stadtrundgänge
Stadttouren mit dem Rad
Ins Grüne mit dem Rad



Wir fördern den ADFC Hamburg: 10 % Rabatt für alle ADFC-Mitglieder!

Tel. 040-85 38 27 94 • info@twietenkieker.de • www.twietenkieker.de

HOHENFELDE | EILBEK | BORGFELDE



VSF-Manufaktur
Wanderer
Riese+Müller
Maxcycles
Falt- und Spezialräder

Lübecker Straße 114
Tel. 25 49 28 00
Werkstatt 25 034 73
Fax 25 49 28 01
luftpumpe-hamburg@hamburg.de

Mo. – Fr. 10.00–19.00 Uhr • Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Radtouren von Jugendherberge zu Jugendherberge



Per Rad von Ort zu Ort quer durch's Land fahren und dabei unkompliziert und kostengünstig in Jugendherbergen übernachten. Ob alleine, zu zweit, als Familie oder Gruppe, Sie sind uns immer herzlich willkommen – und das gleich 51mal in Schleswig-Holstein, Hamburg und entlang der Elbe.

Infos unter
www.jugendherberge.de/nordmark

Die Jugendherbergen
in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen 

MEISTERBETRIEB • ERSATZTEILE • VERMIETUNG

DER HAMMER

Lassen Sie Ihr Fahrrad maßschneidern:
individuell durch Body-Scanning –
exklusiv bei Ihrem BICO-Händler.

Sieiekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



Grau in grau

Radwege in neuem Look

Rote Steine und Radfahrstreifen stören das Stadtbild. Der unsichtbare Radweg am Hauptbahnhof machte den Anfang; Seitdem tauchen immer neue Gestaltungsvarianten in Hamburg auf.

Als Muster für zukünftige Radweg-Gestaltung ließ sich die Designabteilung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auf einer Brachfläche in der Hafencity ein Anschauungsobjekt anlegen (s. Foto). Das Design finden wir mittlerweile auch Am Sandtorkai sowie in der Stresemannstraße bei den neuen Kühnhöfen: dunkelgrauer Radweg neben hellgrauem Gehweg.

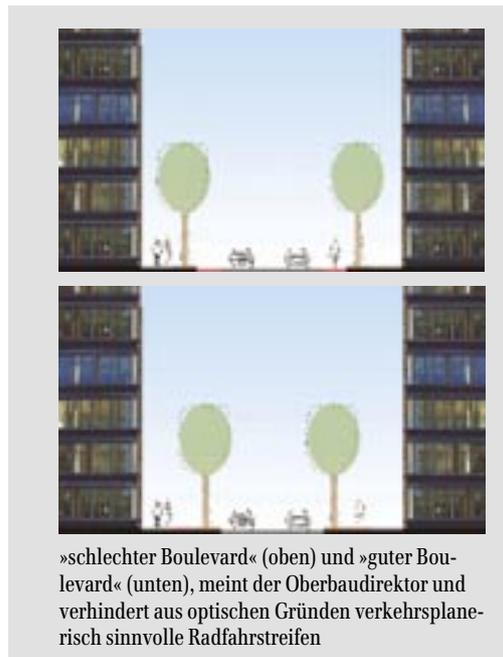
Bei der Messerweiterung in der Karolinenstraße sind die Radwege hingegen hellgrau und die Gehwege dunkelgrau. Eine weitere Farbvariante gibt es am Wandsbeker Markt: Radweg grau, Gehweg sandfarben.

Rot sollt ihr sein

Diese Varianten müssten für ernsthafte Verkehrsplaner Tabu sein. Es gelten schließlich für Radwege die PLAST (Planungshinweise für Stadtstraßen, Ausgabe 2000) der Baubehörde: »Die Regelbauweise sieht die Befestigung bestehend aus roten Betonsteinen der Abmessungen 25/25/7 ohne gebrochene Kante (Fase) vor. Die rote Farbgebung von Radwegen soll im Nebenflächenbereich einen höheren Aufmerksamkeits-effekt bewirken und

dazu beitragen, verkehrswidriges Parken zu verhindern. Gleichzeitig dient die rote Farbgebung der deutlichen Abgrenzung zu den Gehwegflächen mit grauen Betonplatten.« Wenn das die Regelbauweise ist, dann baut der Planer eben nicht nach der Regelbauweise...

Doch werden auch die vielen zu Fuß gehenden Hamburg-Besucher die Sonderbauweisen begreifen und immer den richtigen Gehweg finden statt auf dem Radweg zu flanieren?



»schlechter Boulevard« (oben) und »guter Boulevard« (unten), meint der Oberbaudirektor und verhindert aus optischen Gründen verkehrsplane-risch sinnvolle Radfahrstreifen

BIDs and Bikes

Zu befürchten ist zudem, dass im Rahmen von Business Improvement Districts (BID) die Gestaltung der Nebenflächen (Gehwege, Radwege) den Gemeinschaften der Geschäftsleute übertragen wird. So könnten weitere unsichtbare Radwege wie zuletzt am Jungfernstieg entstehen. Pläne bestehen schon für das Gebiet um den Wandsbeker Markt und weitere BIDs für Hamburg sind in Vorbereitung.

Nicht nur die Erkennbarkeit leidet unter dem neuen Designdiktat. Auch die Wahl des geeigneten Planungselements

tritt dahinter zurück: In der Hafencity rund um das Überseequartier wird es anstelle von Radfahrstreifen konventionelle Radwege geben. Radfahrstreifen sind laut Oberbaudirektor Jörn Walter unerwünscht, weil sie den Boulevardcharakter der geplanten Straßenzüge stören.

Radfahrstreifen machten eine zu breite Asphaltfahrbahn notwendig. Außerdem stünden die Straßenbäume bei Radfahrstreifen im Straßenquerschnitt zu weit auseinander. Bei Radwegen in traditioneller Straßenraumaufteilung (Bäume zwischen Radweg und Fahrbahn) stehen die Baumreihen näher beieinander, wodurch in den Augen der Stadtgestalter der Boulevardcharakter perfekt sei.

Erstaunlich bei diesem Einfluss der Designer: Auf Fahrbahnmarkierungen wird nicht verzichtet, ebenso wenig wie auf Asphalt statt möglicherweise Pflaster als Fahrbahnbelag. Der Bordsteinverlauf richtet sich auch nicht nach der Lage der Randbebauung, sondern nach der Anzahl der Abbiegespuren und Parkbuchten. So sind die Straßenzüge in der Hafencity hauptsächlich Autoverkehrskanäle statt anspruchsvoller Stadtgestaltung. Die PLAST gilt demnach exklusiv für den Autoverkehr – ohne Designauflage.

Das Gestaltungskuddelmuddel erzeugt inzwischen auch Kritik. Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist der Bürgerschaftsantrag des CDU-Abgeordneten Klaus-Peter Hesse (Drucksache 18/3684 vom 08.02.2006). Hesse fordert den Senat darin auf »in Zukunft bei wesentlichen Abweichungen von der PLAST 9 wie z. B. bei ausnahmsweise anderer Oberflächenbefestigung von Radwegen die örtliche zuständige Straßenverkehrsbehörde sowie die für den Fahrradverkehr sprechenden Fachverbände, z. B. ADFC und ADAC, anzuhören.«

Stefan Warda

Geschäftsstelle und Infoladen Wandsbek

ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, Wandsbeker Marktstraße 18, 22021 Hamburg
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55, info@hamburg.adfc.de.
HVV: U/S Wandsbeker Chaussee (zwei Min. Fußweg) oder U-Wandsbek Markt
Öffnungszeiten: fr 10-14 Uhr
telefonisch erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg (direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf)
Tel.: 50 04 88 25
Öffnungszeiten (ab 1.1.06): di+do 17:30 - 19 Uhr (1.11.-28.2. nur di)

Infoline (aktuelle Hinweise und Veranstaltungstermine) Tel: 390 70 50

Internet www.hamburg.adfc.de

Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01



Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »RadCity«.
- Sie können kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreisemesse, Reparatur-Seminaren oder Themenvorträgen teilnehmen.
- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrraddiebstahlversicherung.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen

- können. Die Radtourenprogramme werden kostenlos zugeschickt.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr.

Jahresbeitrag

- für eine Einzelmitgliedschaft EUR 38,- (ermäßigt EUR 25,-*)
 - für die Familienmitgliedschaft EUR 48,- (ermäßigt EUR 38,-*)
- * Ermäßigt für Schüler/Studenten etc. mit Nachweis

Arbeiten Sie mit uns!

Rufen Sie einfach die AnsprechpartnerIn an. Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Für alle anderen Anfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle zur Verfügung.

Gruppen im ADFC Hamburg ...

Bezirksgruppe (BG) Altona: Keine regelmäßigen Treffen; Frank Bokelmann
BG Mitte: Stefan Warda
BG Nord: Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester
BG Wandsbek: 1. Di im Monat, 19:30 Uhr, »Trattoria San Giorgio«, Bramfelder Chaussee 265; Gundi Schuck
Arbeitskreis (Ak) Radtouristik/Radtourenprogramm: Dietmar Palme, Renate Böttcher
Ak Verkehr: 2. Do im Monat, 19 Uhr ADFC-Geschäftsstelle Wandsbek; Stefan Warda
Ak Computer: Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de
Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare: Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de
Fahrgastbeirat (HVV): Eckhard Cappell
Liegeradstammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr in der »Lotte«, Haus drei, Hospitalstr. 107, www.liegerad-hamburg.de; Frank Bokelmann
GPS-Arbeitsgruppe: Stefan Kayser
Radreise-Messe-Team: Uwe Jancke
Redaktion RadCity: Ulf Dietze
Redaktion www.hamburg.adfc.de: Heiko Schütz
Infoabende in der Geschäftsstelle: Petra Hardtstock
Infoladen Ohlsdorf: Helga Grewe
Vorstand: Heiko Schütz (Vorsitzender)
Sie wollen aktiv werden und wissen noch nicht, wo? Susanne Plath berät Sie gern.

... und ihre AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank	Tel.: 82 50 21, k1@frank-bokelmann.de
Böttcher, Renate	Tel.: 59 46 03 61
Burmester, Ole	Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de
Cappell, Eckhard	Tel.: 672 53 86, capell@t-online.de
Dietze, Ulf	Tel.: 63 27 07 94, ulf_dietze@magicvillage.de
Grewe, Helga	Tel.: 29 82 05 62
Hardtstock, Petra	Tel.: 602 62 11, aphardtstock@t-online.de
Jancke, Uwe	Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de
Kayser, Stefan	Tel.: 380 62 26, stefan.kayser@hamburg.de
Kuhlmann, Meike + Matthias	Tel.: 850 88 65, meike.ten.brink@gmx.de
Plath, Susanne	Tel.: 85 87 48, susanne.plath@adfc.de
Palme, Dietmar	Tel.: 20 66 34, palme@etech.haw-hamburg.de
Schuck, Gundi	Tel.: 647 27 99
Schütz, Heiko	Tel.: 63 65 59 51, heiko.schuetz@adfc.de
Warda, Stefan	Tel.: 319 38 91, stefan.warda@adfc.de

ADFC Hamburg Tel.: 040-39 39 33
Postfach 70 21 08 Fax: 040-390 39 55
22021 Hamburg info@hamburg.adfc.de

	Name
	Vorname
	Straße, Nr.
	PLZ, Ort
Geburtsjahr	Telefon
Ich trete dem ADFC bei. Mein Beitrag unterstützt die Arbeit für ein besseres Verkehrssystem in Deutschland und Europa.	
<input type="checkbox"/> Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38,- Euro	<input type="checkbox"/> ermäßigt 25,- Euro*
Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos mit anmelden.	
<input type="checkbox"/> Haushalts-/Familienmitglied 48,- Euro	<input type="checkbox"/> ermäßigt 38,- Euro*
mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen: Versicherung nur für namentlich mit Geburtsjahr gemeldete Haushaltsmitglieder!	
	Name, Vorname, Geburtsjahr
* Für Ermäßigung bitte Nachweis beilegen.	
Datum, Unterschrift	
Zusätzlich zu meinem Beitrag unterstütze ich den ADFC jährlich mit einer Spende in Höhe von ____ Euro.	
<input type="checkbox"/> Ich erteile dem ADFC e. V. hiermit bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung über die Summe aus Jahresbeitrag und Spende zu Lasten meines Kontos:	
Kontonummer	Bankleitzahl
	Geldinstitut
	Kontoinhaber
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung.	
<input type="checkbox"/> Ich wohne nicht in Hamburg, möchte jedoch die Informationen und Radtourenprogramme dieses Landesverbands erhalten und werde deshalb Mitglied im ADFC Hamburg.	
Name des Werbers/der Werberin	
Mitgliedsnummer	
ADFC Hamburg Postfach 70 21 08 22021 Hamburg	Mitglieder werben Mitglieder Aktion befristet bis 30.10.2006. Infos: www.25-Jahre-ADFC-Hamburg.de



Mittwoch, 3. Mai 2006, 19:30 Uhr

Von Hamburg nach Paris – und wieder zurück

Paris ist eine Weltstadt, die Sehnsüchte bei vielen Menschen auslöst und Reisende aus der ganzen Welt lockt. So ist Felix Lenz im Juli 2005 von Hamburg durch Norddeutschland, die Niederlande, Belgien und Nordfrankreich nach Paris gefahren – dort hat er sich eine Woche lang aufgehalten und den französischen Nationalfeiertag miterlebt. Von Paris aus ging die Reise nach Rouen, zum Ärmelkanal und dann immer der Küste folgend nach Hamburg zurück. Schwerpunkt des Vortrags wird das Leben bzw. Radfahren in Paris sein.

Felix Lenz ist Schüler der 13. Klasse und hat bisher zwei Radreisen unternommen.

Mittwoch, 10. Mai 2006, 19:30 Uhr

»Fahrrad-Ergonomie«

Ergonomische Aspekte des Radfahrens für Anfänger und Fortgeschrittene



Die wichtigsten Grundlagen der Fahrradergonomie werden erklärt und die Standard-Irrtümer aufs Korn genommen. Braucht man wirklich einen hohen Lenker um bequem Fahrrad zu fahren? Muss man mit den Füßen auf den Boden kommen? Wie unterscheidet sich ein Reiserad von einem Trekking-Bike?

Nach dem Vortrag wissen Sie u.a., wie Handgelenksprobleme zu lösen sind und woran Sie erkennen, dass Ihr Sattel nicht optimal passt. Zusätzlicher Service: Wer mit seiner Sitzposition Probleme hat und sein Rad mitbringt, kann sich nach dem Vortrag individuell beraten lassen.

Juliane Neuß ist selbstständig im Bereich »Entwicklung und Vertrieb von Spezialfahrrädern« und arbeitet im bundesweiten ADFC-Fachausschuss Technik mit.



Donnerstag, 15. Juni 2006,

19:30 Uhr

Vietnam

von Hanoi nach Saigon

In ihrem Dia-Vortrage berichtet Monika Leiner von einer Reise durch Vietnam. Im Vordergrund steht die Begegnung mit Land und Leuten, ihrer Kultur und Lebensweise; der sportliche Aspekt ist eher nebensächlich. Die Reise von Hanoi nach Saigon war spontan geplant, eine Mischung aus Wanderungen und Radtouren.

Monika Leiner ist Reiseradlerin



Fotos: privat bzw. die Vortragenden

Unsere Themenabende...

...sollen Mitglieder und Interessierte informieren, unterhalten und beraten. Für Mitglieder sind die Vorträge kostenlos. Nicht-Mitglieder zahlen 2,50 €. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Veranstaltungsort: ADFC-Geschäftsstelle, Wandsbeker Marktstraße 18, (Nähe U/S-Wandsbeker Chaussee). Angebote und Vorschläge für Vorträge nehmen wir gerne entgegen. Tel.: 39 39 33, info@hamburg.adfc.de

SERVICE-CENTER



Kompetenz für Ihr individuelles Fahrrad



Regional- und Stützpunkthändler für:



Fahrrad Cohrt

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Tel. 040-640 60 64 • Fax 040-639 18 730

S-Bhf. Wellingsbüttel • Haltest. Rolfinckstraße, Linie 8

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de

Qualität und Leidenschaft.

Foto: Jörn Rixen



MAM

Foto: Holde Schneider

36
Monate
Garantie auf
alle Artikel.

Jörn Rixen, Ausrüstungs-Experte bei Globetrotter Ausrüstung, hat sich mit einer Rad-Rundfahrt durch British-Kolumbien einen Traum erfüllt.

Bei uns im Wiesendamm finden Sie nicht nur über 20.000 Ausrüstungs-Ideen bester Qualität, sondern vor allem Ausrüstungs-Experten, die Ihre Leidenschaft teilen: den Traum von der nächsten großen Rad-Tour!

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 20.00 Uhr

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN KÖLN